

ZÜRCHER PLANUNGSGRUPPE KNONAUERAMT

ZWECKVERBAND DER POLITISCHEN GEMEINDEN IM BEZIRK AFFOLTERN

Sekretariat:

Bausekretariat, Zürichstrasse 100, 8910 Affoltern am Albis
Telefon 01/ 762 56 44 Fax 01 / 762 56 92
e-mail: bausekretariat@affoltern-albis.zh.ch

Jahresbericht ZPK 2000

Kein eigentliches Schwerpunktthema, sondern eine Vielzahl von Stellungnahmen und Vorbereitungsarbeiten für das kommende Jahr beschäftigten den Vorstand. Er trat in der Berichtsperiode 6 mal zusammen und orientierte anlässlich zwei Delegiertenversammlungen. Bei der Revision des kantonalen Richtplanes, Bereich Landschaft, wurden Abgrenzungen bei den Landschaftsförderungsgebieten vorgenommen, die der Vorstand nicht nachvollziehen konnte. So ist z.B. der ganze östliche Teil von Wettswil bis und mit Affoltern und Obfelden vom Landschaftsförderungsgebiet ausgenommen, obwohl landschaftlich kein Unterschied zum übrigen Teil des Knonaueramtes festgestellt werden kann. Da sich der Kanton nur in den Förderungsgebieten an Landschaftsentwicklungskonzepten (LEK) finanziell beteiligen wird, ist es nicht nur aus landschaftlichen, sondern auch aus finanziellen Überlegungen richtig, sich gegen diese Unterscheidung zur Wehr zu setzen. Wie aus der Presse entnommen werden konnte, hat sich der Streit um den Landschaftsplan auch auf Kantonsratsebene ausgeweitet.

An der Kantonsgrenze Zug – Zürich, auf den Gemeindegebieten Cham bzw. Knonau, zeichnet sich eine Konzentration von Versorgungs- und Entsorgungsanlagen ab, welche der Gemeinde Knonau erheblichen Mehrverkehr bringen wird. Nächst dem grossen Kiesabbaugebiet Aebnetwald, welches pro Tag eine Verkehrsbelastung von ca. 120 Lastwagen bringen wird, soll nun noch eine grosse Inertstoffdeponie (1.5 Mio. m³) und eine Recycling-Anlage realisiert werden. Diese Konzentration verkehrsintensiver Anlagen wird für Knonau Belastungen bringen, weshalb die Gemeinde in ihren Bemühungen, diese auf eine erträgliche Basis zu bringen, von der ZPK aktiv unterstützt wird.

Der Vorstand möchte den Schwung des Pilotprojektes LEK Albis-West ausnützen um auch in den restlichen 9 Gemeinden des Bezirks das Landschaftsentwicklungskonzept zu erarbeiten. Obwohl der vom Kanton in Aussicht gestellte Leitfaden noch nicht vorliegt, konnte mit der Fachstelle Naturschutz eine Einigung über die Zusammenarbeit und Kostenaufteilung für die Fortsetzung des LEK-Projektes gefunden werden. Zur Zeit wird die Gemeinde Maschwanden bearbeitet und in der Folge die grossflächige Gemeinde Mettmenstetten. Knonau möchte das LEK-Projekt zurückstellen, bis die N4-Situation gelöst ist. Dafür hatte der Gemeinderat Affoltern am Albis mitgeteilt, dass 2002 mit den Arbeiten in ihrem Gemeindegebiet begonnen werden könne.

Ein zeitintensives Projekt, initiiert von der RZU, wird die "Regionale Netzstrategie Verkehr" darstellen. Damit sollen die Probleme auf dem regionalen Verkehrsnetz, welche mit der

Eröffnung der A4 zu erwarten sind, erfasst werden. Die in diesem Zusammenhang zu formulierenden Handlungsansätze werden sein: langfristige Sicherstellung der Entlastung des regionalen Strassennetzes, Reduktion der Verkehrsmenge, Lenkung der Verkehrsflüsse, Reduktion der Immissionen und Abbau der Dominanz des motorisierten Verkehrs. Bereits wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern Kanton, RZU und ZPK gebildet, welche bis zu den Sommerferien 2001 eine Projektstrategie erarbeiten soll. Bereits wurden die dafür notwendigen Verkehrserhebungen gemacht und im Verkehrsmodell der Zustand mit und ohne N4, vorzeitiger Eröffnung der Westumfahrung usw. prognostiziert dargestellt. Anlässlich der Delegiertenversammlungen Frühjahr 2001, werden die einzelnen Schritte und Resultate vorgestellt. Dieses ehrgeizige Ziel wird uns als "Dauerbrenner" die nächsten Jahre begleiten.

Wie immer nahm der Vorstand Stellung zu diversen Planungen des Kantons, der Gemeinden und der Nachbarregionen. Im Vordergrund standen dabei die beiden Golfplatzprojekte in Hausen am Albis, und Wettswil/Bonstetten. Da beide Projekte peripher im ZPK-Gebiet liegen und unterschiedliche Einzugsgebiete aufweisen, wurde vom Vorstand keine Selektion vorgenommen. Die notwendigen Änderungen des regionalen Richtplanes, Festsetzung von Erholungszonen "Golf", wurde parallel zu den kommunal notwendigen Massnahmen eingeleitet und werden der Delegiertenversammlung Frühjahr 2001 zur Verabschiedung vorgelegt.

Der Kanton Aargau befasst sich seit längerem mit einem Erholungslenkungskonzeptes entlang dem linken Reussufer, zwischen Bremgarten und Sins. Im Sommer wurden auch die rechtsufrigen Gemeinden unter Führung der Fachstelle Amt für Landschaft und Natur (ALN) des Kantons Zürich, sowie die ZPK eingeladen, an diesem zukunftsgerichteten Projekt mitzuwirken. Erste Ergebnisse dürften 2001 zu erwarten sein.

Von überkommunaler Bedeutung ist auch das Projekt des AWEL, im Jonental Affoltern ein Hochwasserrückhaltebecken zu realisieren. Dabei stellte sich die Frage nach einer eventuellen Aufhebung der Jonentalstrasse. Mit durchschnittlich 1800 Fahrzeugen pro Tag, weist sie jedoch eine erhebliche Frequenz auf, die bei Aufhebung für Mettmenstetten bei der Einmündung "Rössli" und für die Dorfdurchfahrt Aeugst zur erheblichen Belastung führen würde. Die betroffenen Gemeinden und der Vorstand ZPK, haben die Aufhebung der Jonentalstrasse deshalb abgelehnt. Die Notwendigkeit der Verhinderung des immer in kürzeren Intervallen auftretenden Hochwassers, bzw. Überschwemmungen ist unbestritten. In den Jahren 1994 / 1995 mussten Schäden von ca. Fr. 2,5 Mio. und 1999 von Fr. 9,4 Mio. in Kauf genommen werden. Der geplante Damm an der engsten Stelle des Jonentales unterhalb des Mühlweiher, soll auf das 1000 jährige Hochwasser ausgerichtet werden. Das Projekt soll noch im Jahre 2001 dem Kantonsrat zur Genehmigung und Kreditsprechung unterbreitet werden.

Die kommenden Jahre gelten nun der Vorbereitung, die Auswirkungen der Eröffnung der N4 auf unsere Regional-Strasse zu erfassen, die Entlastungen langfristig zu sichern und die Belastung der Zufahrtsstrassen zu den Auffahrten erträglich zu gestalten

Affoltern am Albis, 10. April 2001 PS/jl

ZÜRCHER PLANUNGSGRUPPE KNONAUERAMT

Präsident

W. Ess

Sekretär

P. Schleuniger